

## Der Militair-Hilfsverein.

\* Das bis jetzt erzielte Resultat der von dem Sächsischen Landes-Militair-Hilfsverein veranstalteten Haussammlung rechtfertigt aus neuer glänzend den fast sprudelnden Ruf von Leipzig's Wohlthätigkeit. Noch sind viele Sammelposten in Circulation und doch wurden bereits mehr als 10,000 Thlr. eingeliefert. Nicht nur einmalige Gaben, sondern auch jährliche Beiträge sind in großer Zahl gezeichnet worden.

Dieses hochfreudliche Ergebnis ermutigt zu der Hoffnung, es werde dem Verein gelingen, einen recht ansehnlichen Fonds zur Unterstüzung der Invaliden und Hinterlassenen unserer gefallenen Krieger zu begründen.

Es sei an dieser Stelle vergnünt, dem manchmal gehörten Einwand zu begegnen: „man wolle sich an dieser Sammlung nicht beteiligen, sondern seinen Beitrag lieber der allgemeinen deutschen Invalidenstiftung zuwenden.“ Diese Einsicht beruht auf irrtümlichen Vorau setzungen.

Der Militair-Hilfsverein ist ja in Wirklichkeit nur der Landesverein für die Allgemeine deutsche Invalidenstiftung; er widmet seine unterstützende Thätigkeit allen deutschen in Sachsen lebenden Invaliden und Hinterlassenen der Gefallenen. Wollte der Verein seine Wirk samkeit noch weiter ausdehnen, so würde er nur förend in die Sphäre irgend eines anderen Landes- oder Provinzialvereins eingreifen. Es giebt leider in allen Städten unseres heutigen Vaterlandes der Hilfsbedürftigkeit so viele, daß jeder einzelne Verein in dem ihm zukommenden Wirkungskreise voll befriedigung finden dürfte.

Der Centralfonds der deutschen Invalidenstiftung zu Berlin, welchem die höchst bedeutenden Gaben der Deutschen aus überseeischen Ländern zuflossen, ist dazu bestimmt, ausgleichend und ausheilend den einzelnen Vereinen, welche nicht selbst genügend Mittel besitzen, entsprechende Beiträge zu überweisen. Die Anträge, welche schon jetzt an die Gasse des Landes-Militair-Hilfsvereins erhoben werden, möchten sich täglich — die Zahl der Unterstüzungsbefürchtigen erhöht sich fortwährend —, und man kann sich bereits der Überzeugung nicht versichern, daß das bis jetzt gesammelte Capital noch lange nicht ausreichend ist, um auch nur einigermaßen den Dammer und das Elend zu mildern, der in so entsetzlicher Weise in so viele Familien eingefebt ist und das Glück, den Frieden und den Wohlstand derselben ver nichtet hat.

Mögen deshalb diejenigen unserer Mitbürger, welche ihre Gabe der Allgemeinen deutschen Invaliden-Stiftung zugesetzt haben, sie getrost dem Landesvereine zuführen lassen; sie kommt mittelbar allen deutschen Invaliden zu Gute.

## Nachtrag.

\* Leipzig, 4. Februar. Den wesentlichen Inhalt zahlreicher Telegramme, welche bis zum Abend hier eingelaufen sind, fassen wir in folgendem zusammen.

Die notwendigen Verhandlungen über die Aus führung des Waffenstillstandsvertrags nehmen in Paris ihren ruhigen Verlauf. Von deutscher Seite wird großes Entgegenkommen bewiesen. General Chanzy hat sich nachdrücklich auch vollständig gefügt, mit Nachdruck wird Einigung erzielt werden. Alle von der Regierung zu Bordeaux beliebten Ausnahme-Bestimmungen im Bereich der Wahlen zur Nationalversammlung werden nicht anerkannt und bloß das Pariser Wahlausschreiben für gültig angesehen. Die Wahlen selbst sollen in Paris schon am 5., in den Provinzen am 8. Februar stattfinden; die Nationalversammlung dürfte bereits am 12. in Bordeaux zusammentreten.

Aus den Provinzen, namentlich auch aus dem Süden, melden alle Nachrichten übereinstimmend, daß die Bevölkerung durch den Krieg erschöpft, sich nach Frieden sehne. Trotzdem ist in einer Versammlung zu Bordeaux noch ein Wohlfahrtausschuss gewählt worden, welcher Leute wie Victor Hugo, Gambetta, Rochefort, Louis Blanc u. a. zu Mitgliedern zählt und also sehr schönes ver spricht. In Paris herrscht Ruhe; die Rente stand am 3. Februar 50<sup>as</sup>. Aus Genf ist gemeldet worden, General Bourbaki sei gestorben.

Daran reihen sich noch folgende Depeschen:

Berhailles, 3. Februar, Nachts. General von Manteuffel hat durch die Operation der letzten Tage die ihm gegenüberstehende feindliche Armee in das Grenzgebirge gedrängt und der Art um stellt, daß derselbe nur die Wahl zwischen der Kapitulation und dem Nebentreffen auf Schweizer Gebiet zieht. Die Verluste der feindlichen Generale, sich durch unbegründete Berufung auf die zu Berhailles abgeschlossene Convention aus dieser Lage zu befreien, mußten mißlungen. Nach auswärts Nachrichten soll der Nebentreffen der feindlichen Armeen in der Stärke von ungefähr 80,000 Mann auf Schweizer Gebiet bereits erfolgt sein. Garibaldi,

welcher sich gleichzeitig in Dijon in der Gefahr befand, umzingelt zu werden, ist diesem Schicksal nur durch eiligen Fluchtzug entgangen, nachdem auch er versucht hatte, unsere Operationen durch Berufung auf die Convention zu hemmen. Dijon wurde am 1. nach leichtem Gefecht von unseren Truppen besetzt.

Pontarlier, 2. Februar. Die französische Armee wurde am 30., 31. und 1. in mitunter hartnäckigen Auseinandersetzungen, besonders bei La Cluse zwischen Pontarlier und der Grenze vollständig in die Grenz-Gebirge zurückgedrängt. Es fielen in die Hände der Süd-Armee 2 Adler, 19 Geschütze und Mitrailles, 2 Generale gegen 15,000 Gefangene, viele Hundert Proviantwagen, und zahlreiches Material an Waffen. Eigener Verlust etwa 600 Mann tot und verwundet. General Hann von Wenher hat gestern nach leichtem Gefecht Dijon genommen.

Graf Wartensleben.

\* Leipzig, 4. Februar. (Reichstagswahl.)

Bekanntlich hatte der Städtische Verein die Herren Stadtrath Hädel, Eisenherrereibesitzer Högl, Advocat Rudolph Schmidt, Dr. Panig, Buchhändler Kasel, Kaufmann Kohner und Korbmachermeister Rudolph Madad jr. beauftragt, sich als Comité für die Aufstellung eines Kandidaten zur bevorstehenden Reichstagswahl zu constituieren. Das ist geschehen, und die gedachten Herren haben nach reicher Erwagung und Erprobung beschlossen,

dass bisherigen Reichstagabordneten der Stadt Leipzig, Herrn Vice-Bürgermeister Dr. Stephan, wiederum als Kandidaten vorzuschlagen. Gleichzeitig aber glaubte das Comité, von der ihm ertheilten ermächtigung der Coopera tion Gebrauch machen zu sollen, damit eine Wahl zu Stande gebracht werde, welche sich als entschiedenen Ausdruck der in hervorragender Weise ebenso deutsch wie freisinnig gesinnten Majorität der Wählerchaft unserer Stadt zu erkennen giebt. In Folge dessen sind dem Comité nachstehende Männer aus den verschiedenen Kreisen der Wählerchaft beigegeben: Lehrer Dr. Albrecht, Modellemeister Bitter, Notendruckereifactor Dietrich, Pastor Dreydorff, Dr. Gentel, Dr. Georgi, Bundesoberhändlergerichtsrath Dr. Goldschmidt, Buchbindermischer Herzog, Maurerpolier Jahn, Baumeister Klemm, Stadtrath Dr. Lohmann, Schmiedemeister Löbler, Zinngießermeister Krause, Staatsanwalt Löwe, Professor Dr. Ludwig, Director Nähr, Professor Dr. Overbeck, H. J. Rech, Vorstand des Buchhandlungsgeschäfts-Vereins, Schuhmachermeister Rudolf, Kaufmann H. Schnoor, Kaufmann J. Schmid, Koblenzhändler Sonntag, Lehrer Stödner, Schriftseiger Trettmann, Advocat Wachsmuth, Stadtrath Wagner, Gerichtsrath Wenk und Richter Dr. Zarncke. — In einer morgen (Sonntag) im Hotel de Pologne stattfindenden Zusammenkunft wird das erweiterte Comité die Wahlagitation befreunden.

\* Leipzig, 4. Februar. Im vorigen Monat

haben das hiesige Bürgerrecht 43 Personen — nämlich 28 Inländer, 12 sonstige Norddeutsche und 3 Ausländer — gewonnen und zwar:

1 Arzt, 1 Band-, Garn- und Zwirn-Händler, 2 Buchbinder (Nordd.), 1 Buchhalter, 1 Buch- und Musterhändler (Nordd.), 1 Buchhalter, 1 Dibponent (Nordd.), 1 Goldwirth, 1 Geschäftsführer eines Kaufmännischen Geschäftes (Ahl.), 1 Handlungssprocurist, 12 Hausbesitzer (incl. 2 Nordd. und Ahd.), 2 Inhaber eines taufmännischen Geschäfts, 1 Inhaber eines Buchgeschäfts (Nordd.), 2 Kaufleute, 1 Kohlenhändler, 1 Kürschnerei und Mühlenmacher, der Küstenshamus an der Nicolai-Kirche, 1 Lehrer an der I. Bürgerschule (Ahl.), 1 Leinwand-Fabrikant, 1 Lohnfutterh. (Nordd.), 1 Mechaniker, 1 Musterver direktor (Nordd.), 1 Restaurateur (Nordd.), 1 Sattler und Waggonbauer (Nordd.), 1 Schneider, 1 Schuhmacher (Nordd.), 1 Stellmacher, 1 Tuchmacher und 1 Viehualienhändler.

Außerdem haben 49 Personen — und zwar

27 Inländer, 15 sonstige Norddeutsche und 7 Ausländer — um Erteilung des hiesigen Bürgerrechts nachgesucht und 61 Personen — nämlich 24 Sachsen und 37 sonstige Norddeutsche — sind unter die hiesigen Schutzwandten aufgenommen worden.

\* Leipzig, 4. Februar. Der Repertoire-Entwurf

der beiden Stadtttheater für die kommende Woche ist folgender. Im neu eröffneten Theater: Sonntag „Die lustigen Weiber von Windsor“; Montag „Gzaar und Zimmermann“; Dienstag „Landwehrmanns Christfest“, „Der alte Magister“; Mittwoch, neu einstudiert, „Ferdinand Cortez“, große Oper von Spontini“ Donnerstag „Debra“ (Frau Wissler-Palleske als Gast); Freitag „Rigoletto“; Sonnabend „Herzog Bernhard von Weimar“ von Rudolf Gouschall; Sonntag „Die beiden Schwestern“. Im alten Theater Sonntag den 5. Februar „Mein Stern“ und „Der verwunschene Prinz“; Sonntag den 12. Februar unbestimmt. Am 16. Februar eröffnet Fräulein Bland vom

grossherzoglichen Hoftheater zu Schwerin ein Spiel auf Engagement und zwar in den Städten: „König René's Tochter“ und „Das Tagebuch“; beide Stücke werden neu einstudiert. Als dritte Aufführung des Fräulein Bland ist das „Greichen“ in Goethe's Faust bestimmt worden. In Vorbereitung befinden sich außer den schon früher erwähnten Städten: „Der Weltumsegler“, „Nur eine Seele“ und „Dornröschchen“, Oper von Langert.

\* Leipzig, 4. Februar. Unser beliebter Bassist Herr Krolop wird am Sonntag in der Oper: „Die lustigen Weiber von Windsor“ den „Halstast“ singen. Herr Krolop hat durch seine vorzüglichen Leistungen in „Figaro's Hochzeit“ und „Stradella“ hinreichend bewiesen, daß er nicht nur servile Bass, sondern auch Bassbuffo-Tenor vorzüglich darzustellen vermag. Es dürfte daher, da diese Oper auch in allen übrigen Partien höchst interessant belebt ist, den Theatern besucher ein hoher Genuss bereitstellen.

\* Leipzig, 4. Februar. Gestern Abend 6 Uhr sah eine Escorte von 1 Offizier und 94 Mann des 87. Infanterie-Regiments, welche fürzlich einen Transport gefangener Franzosen nach Reise gebracht hatten, von dort wiederum zurück und gingen 1/2 Uhr mittels der Thüringer Bahn weiter nach Mainz. — Ebenfalls nach Mainz ging Abends 10 Uhr mit dem Eiligster der Thüringer Bahn ein gleiches Militärcommando von 1 Unteroffizier und 20 Mann.

— Mit dem Nachzug der Thüringer Bahn trafen 10 französische Offiziere mit 4 Offiziersdienern, welche zeither als Gefangene in Coblenz internirt gewesen, hier ein. Sie gingen weiter nach Altenburg, um dort ihren ferneren Aufenthalt zu nehmen.

— Wie wir fürzlich mitteilten, verunglückte am 20. vor. Mis. auf dem Thüringer Bahnhof ein mit Schwabewachen befehliger Mauzer, Schmidt aus Lindenau, derart, daß ihm beide Beine überfahren wurden und nachmal amputirt werden mussten. An den Verletzungen ist der Verunglückte gestorben im Hospitale.

— Gestern Abend in der achten Stunde gab es einen bedeutenden Menschen auf lauf in der Peterstraße, veranlaßt durch einen angebrunnen Badeträger, der einen Kameraden im Streit ohne Weiteres mit der Faust ins Gesicht geschlagen hatte. Der Geschlagene und einige andere handfeste Leute bemächtigten sich sofort des gräßlichen Expedienten und brachten ihn seines Sträubens ungeachtet nach der Polizeiwache, woselbst man ihn vorläufig einstieß.

— In verschiedenen biegsigen Restaurationen als Aufwärterin beschäftigte Frau aus Vollmarsdorf wurde heute eingezogen, nachdem sich herausgestellt, daß sie während ihrer Dienstleistung in den betreffenden Restaurants eine große Menge Wirtschaftsgegenstände, Teller, Tassen, Löffel u. c. nach und nach gestohlen hatte. Man darf noch einen ziemlichen Vorfall davon in ihrer Wohnung vor.

— Wiederum ist auf heutigen biegsigen Wochen markt ein ansprüngriger Butterhändler durch einen leider nicht erlangten Dieb in nicht unbewohnten Shaden gebracht worden. Es wurden ihm von seinem einen Augenblick unbewacht gelassenen Schlitzen zwei Butterwannen mit je 14 und 10 Kannen Butter entwendet.

— In der Landfleischhalle soßt man heute Vormittag eine Fleischdiebin in dem Augenblick ab, als sie eben mit einem Stück gestohlenen Schafsteif und Schweinefleisch den Radhaufweg antreten wollte. Statt dessen mußte sie den Weg nach der Polizei einschlagen.

— Auf dem Ransdorfer Steinweg machte gestern Abend ein 17jähriger Sommergezel, wie es heißt wegen ungünstiger Liebe, in der Wohnung seiner Eltern den Versuch sich zu entleben. Er stach sich mit einem Messer in die Brust, jedoch ohne sich erheblich zu verunstet. Wegen seines offenbar misslichen Geisteszustandes brachte man ihn ins Hospital.

\* Leipzig, 4. Februar. Heute Nachmittag fand das feierliche Begräbnis des auf dem Felde der Ehre, in der Schlacht bei St. Quentin, am 19. Januar gefallenen Secondlieutenants Johannes Küstner statt. In der Johanniskirche, wo die Leiche in Parade ausgeführt war, hatten sich zahlreiche Leidtragende und Freunde des Verstorbenen und seiner Familie eingefunden; vor der Kirche hatte ein Detachement Soldaten Aufstellung genommen. Nachdem Herr Pastor Dr. Abelsfeld eine patriotisch durchwobte Gedächtnisrede gehalten, segnete sich der imposante Conduct unter gekämpftem Trommelwirbel nach dem alten Friedhof in Bewegung. Am Grabe angekommen, sprach der genannte Prediger das Segensgebet und unter den üblichen Geweihalfern wurde der im Lenz seines Lebens für das Vaterland gestorbene Krieger in die lüde Gruft hinabgesetzt.

## Angemeldete Fremde.

Alder, Kfm. a. Buchholz, Hotel Hauffe.

Anspachhausen, Kfm. a. Greifsw. d. Russ.

Bonien, Kfm. a. Berlin, H. 3. Magdeb. B.

Banthels, Fabr. a. Oldenb., Hotel 3. Dresden.

Böhmer, Kfm. a. Oberfl. Oberst. D. Dessa.

Berge, Kfm. a. Bremen, Hotel de Bologne.

Blanc, Kfm. a. Merseburg, H. 3. Palmb.

Böckel, Kfm. a. Greifsw.

Boumann a. Darmen und

Breslauer a. Berlin, Kstte. St. Hamburg.

Cognac, Privat, p. Leipzig, H. Hauffe.

Grimm, Schauspieler a. Rossmain, Lebe's H.

Hartel, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.

Hermann, Kfm. a. Hofst., Stadt Hamburg.

Günther, Kfm. a. Dresden, H. 3. Palmbaum.

Grenswald, Kfm. a. Hult. weißer Schwan.

Gerb, Kfm. a. Berlin, Hotel Hauffe.

Goldstein, Kfm. a. Greifsw. St. Homburg.

Gannen, Kfm. a. Kfm. a. de Baviere.

Hägg, Waler a. Hult. und

Hoffmann, Kfm. a. Großbothen, St. Rümb.

Hoffstet, Del. a. Meinekeh, weißer Schwan.

Hedbs, Kfm. a. Dessa, H. 3. Palmbaum.

Herkert, Kfm. a. Buchmann, Stadt Götha.

Jahn, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.

Jost, Kfm. a. Bremen, Hotel Hauffe.

Kocher, Beamte a. Oldenb., Lebe's H.

Kleinshmidt a. Frau, Kfm. a. Berlin, St.

Rübenberg.

Kirchen, Kfm. a. Grimmschen, Müller's H.

Kohls, Kfm. a. Greifsw. Müller's H.